Fachberatung

Ziergarten im Februar

Foto: ihorbondarenko/Fotolia Dort, wo im Winter das Futterhäuschen für Vögel stand, sprießt im Frühjahr manchmal die hoch allergene Ambrosie. **Unerwünschter Gast unterm Vogelhäuschen:**
(gvi) Wenn Sie jetzt Vögel füttern, sollten Sie im Frühjahr den Bereich unter dem Futterhäuschen genau im Auge behalten. Denn häufig sind in Futtermischungen Samen des Beifußblättrigen Traubenkrauts (*Ambrosia artemisiifolia*) enthalten. Sollten Sie das beifußähnliche, hoch allergene Unkraut entdecken, reißen Sie es unbedingt noch vor der Blüte samt Wurzel aus und entsorgen es in der Restmülltonne. Tragen Sie dabei Handschuhe und ggf. eine Staubmaske.

Elfenblumen ausputzen:
(gvi) Der Frühjahrsaustrieb von sommer- und wintergrünen Elfenblumen (*Epimedium*) sieht schöner aus, wenn keine alten Blätter das Bild trüben. Zudem erheben sich die Blüten dann gut sichtbar über den frischen Austrieben. Sobald keine starken Kahlfröste mehr drohen, können Sie die Pflanzen von ihrem alten Laub befreien.

Robuste Alpen-Johannisbeere:
(gvi) Sie blüht zwar unscheinbar, doch ist die heimische Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*) ein interessantes Gehölz. Wegen ihres kompakten und dichten Wuchses eignet sie sich gut als niedrig bleibende Heckenpflanze – und das auch dort, wo andere Gehölze Schwierigkeiten haben. Denn die Alpen-Johannisbeere gedeiht sowohl im Schatten als auch in der Sonne, auf trocken-kargen Böden wie an Bachläufen und hält auch dem Wurzeldruck großer Bäume stand.